



WELTWEGWEISER

Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze



Internationale Freiwilligeneinsätze 2020: Rückschau & Ausblicke

EIN PROJEKT VON



JUGEND EINE WELT

GEFÖRDERT DURCH DIE



Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit

Internationale Freiwilligeneinsätze 2020: Rückschau und Ausblicke

Inhalt

Zusammenfassung	3
Datenerhebung und Datenauswertung	4
Ergebnisse	6
Gesamtzahl der Einsätze 2020	6
Geschlechterverteilung der Freiwilligen	8
Einsatzländer	9
Altersstruktur der Freiwilligen	10
Tätigkeiten der internationalen Freiwilligen	10
Bildungshintergrund der Freiwilligen	12
Freiwillige mit Beeinträchtigung/Behinderung	12
Die Entsendeorganisationen	13
Rücklaufquote und Repräsentativität des Berichts	13
Anzahl der Freiwilligen pro Entsendeorganisation	13
Covid-19: Reflexionen und Ausblicke auf Freiwilligeneinsätze 2021/22	14

Impressum

Herausgeber Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Münichreiterstraße 31, 1130 Wien

Diese Datenerhebung wurde im Rahmen des Projekts „WeltWegWeiser – Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze“ durchgeführt.
E-Mail: info@weltwegweiser.at, Website: www.weltwegweiser.at

Jugend Eine Welt übernimmt keinerlei Haftung für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der hier bereitgestellten Daten und Informationen.

Coverfoto Freiwilliger hilft beim Mauerbau (Uganda), Fotonachweis: WeltWegWeiser

Zusammenfassung

WeltWegWeiser hat für den Bericht „Internationale Freiwilligeneinsätze 2020: Rückschau und Ausblicke“ eine standardisierte und anonymisierte Datenerfassung über aus Österreich entsandte Freiwillige durchgeführt. 42 Organisationen, die internationale Freiwilligeneinsätze anbieten, wurden angefragt, 27 haben teilgenommen. Die Auswertung inkludiert Einsätze, die von Freiwilligen 2020 abgeschlossen wurden, mindestens 3 Monate dauerten und im Bereich Soziales, Entwicklung und Menschenrechte im Ausland absolviert wurden. Außerdem wurden Prognosen für 2021 erhoben.

Die Trends: Trotz Covid-19 viele Einsätze

Bei den Entsendeorganisationen, die sich an der Datenerhebung beteiligten, wurden im Jahr 2020 insgesamt **371 Freiwilligeneinsätze** abgeschlossen. 244 Einsätze wurden im Rahmen internationaler Freiwilligeneinsätze (IFE) durchgeführt (-15,57% im Vergleich zu 2018), 127 Einsätze im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps (ESK) im europäischen Ausland (-31,72%). Ein Rückgang der Einsätze, der wohl mit der Covid-19-Pandemie zu tun hat – jedoch ist dieser **Einbruch nicht so stark wie erwartet**, da viele Einsätze bereits 2019 starteten und somit vor der Pandemie beendet wurden oder nach einer früheren Rückreise in Österreich weitergeführt wurden. Ohne Pandemie wäre – aufgrund der Entwicklungen der Vorjahre – ein Anstieg zu erwarten gewesen.

Der Trend der Vorjahre zeigte, dass von 2015 bis 2018 der Anteil der 10-12-monatigen Einsätze kontinuierlich von 49% auf 44% zurückgegangen ist. 2015 betrug die durchschnittliche Einsatzdauer 8,9 Monate, 2018 waren es noch 7,9 Monate. Somit zeigte sich ein Trend zu mehr, aber dafür kürzeren Einsätzen. Die geringere Anzahl und teilweise verkürzten Einsätze im Jahr 2020 stehen wohl vorwiegend mit der Pandemie in Verbindung. Die ursprünglich geplante Dauer der Einsätze im Ausland konnte aufgrund von Covid-19 oft nicht eingehalten werden – viele Freiwilligen kehrten verfrüht zurück. Einige von ihnen konnten ihren **Einsatz in Europa/Österreich fortführen** und abschließen, das waren 78 von insgesamt 244 Freiwilligeneinsätzen.

Ein Großteil der Freiwilligen ist **18 bis 25 Jahre** alt (84%). Das Durchschnittsalter beträgt 24 Jahre. Dennoch gibt es Freiwillige aus allen Generationen: 2,9% der Freiwilligen sind über 60 Jahre alt. Die Mehrheit der Freiwilligen sind wie in vergangenen Jahren Frauen mit 56,12% - das sind 4% weniger als 2018 – tendenziell scheint sich das Verhältnis zwischen Männern und Frauen seit 2015 auszugleichen.

98,4% der Freiwilligen haben Matura oder einen Universitätsabschluss. Freiwillige, die eine Lehre oder Pflichtschule abgeschlossen haben, sind praktisch nicht repräsentiert. Eine besonders problematische Entwicklung: Während zwei Jahre zuvor 6 internationale Freiwillige mit Behinderung ausreisten (ein Anteil von 2%), fiel (womöglich Covid-19-bedingt) diese Zahl 2020 auf 0 zurück.

Positiver Ausblick auf den Herbst: Es geht wieder los

Nach einem massiven Rückgang der Einsätze aufgrund der Pandemie zeigen die Prognosezahlen, dass viele Entsendeorganisationen ab Herbst 2021 wieder deutlich mehr Einsätze planen. Ab September 2021 sollen im Schnitt 172 Freiwillige im Einsatz sein, (232 inklusive dem ESK), das entspricht rund 80% der Einsätze vor der Pandemie. Viele Entsendeorganisationen arbeiten also auf ein Vor-Covid-19 Niveau hin. Staatliche Hilfen und Unterstützungsleistungen von WeltWegWeiser waren 2020 essentiell, damit Entsendeorganisationen ihre Arbeit weiterführen konnten. Für die weitere Planung sind die Verfügbarkeit einer Covid-19-Impfung für Freiwillige und – als Auffangnetz im Krisenfall – die Novellierung des Freiwilligengesetzes besonders wichtig. Ein Unsicherheitsfaktor ist sicherlich die Lage in den Einsatzländern. Die meisten hoffen jedenfalls, dass persönliche Begegnung und internationaler Austausch bald wieder im Mittelpunkt der Arbeit stehen.

Datenerhebung und Datenauswertung

Eckdaten

Art der Erhebung	standardisierter, via E-Mail versandter Erhebungsbogen
Zeitraum der Erhebung	April 2021 bis Juni 2021
Zeitraum der Einsätze	im Jahr 2020 abgeschlossene internationale Freiwilligeneinsätze, die mindestens drei Monate dauerten
Grundgesamtheit	371 Freiwillige, 27 Entsendeorganisationen

Befragte

Bei folgenden Entsendeorganisationen wurden Daten angefragt:

Africa Amini Alama, ASOL, Aufwind Peru, Azubi Kibwigwa, Boa Woyonko/UWA, Bund Evangelikaler Gemeinden in Österreich, Caritas Austria, CHICA AUSTRIA/ARGE Schulpartnerschaft, CHILDRENPLANET, CONCORDIA Sozialprojekte, Delta Cultura Austria, Diakonie Austria/EAPPI Austria, Dreikönigsaktion, EAWM - Evangelischer Arbeitskreis für Weltmission, Eine Welt - Oberösterreichische Landlerhilfe, FAMUNDI, Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen, Grenzenlos, Guatemala Solidarität Österreich, Helfende Hände - Kenia-Kinder, Hilfe die ankommt, Ingenieure ohne Grenzen, Iniciativ Angola, Internationale Freiwilligeneinsätze/Caritas Austria, Internationaler Bauorden, Internationaler Versöhnungsbund, Intersol, Jesuit Volunteers, Jugend Eine Welt, Kapuziner Missionssekretariat, Kindern eine Chance, Kloster Wernberg, Make me smile Kenya, Missio, OeAD/Europäisches Solidaritätskorps, Perspektive für Kinder, Salvatorianer, SCI, Steyler Freiwilligendienst, Verein Österreichischer Auslandsdienst, VIDES Freiwilligendienst, VOLONTARIAT bewegt, Zukunft für Tshumbe

Folgende Entsendeorganisationen haben sich an der Erhebung beteiligt:

Boa Woyonko/UWA, CHILDRENPLANET, CONCORDIA Sozialprojekte, Delta Cultura Austria, Dreikönigsaktion, FAMUNDI, Grenzenlos, Guatemala Solidarität Österreich, Helfende Hände - Kenia-Kinder, Iniciativ Angola, Internationale Freiwilligeneinsätze/Caritas Austria, Internationaler Bauorden, Jesuit Volunteers, Jugend Eine Welt, Kindern eine Chance, Kloster Wernberg, Make me smile Kenya, Missio, OeAD/Europäisches Solidaritätskorps¹, Perspektive für Kinder, Salvatorianer, SCI, Steyler Freiwilligendienst, Verein Österreichischer Auslandsdienst, VIDES Freiwilligendienst, VOLONTARIAT bewegt, Zukunft für Tshumbe

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Organisationen, die an dieser Datenerhebung teilgenommen haben! Wenn Sie eine Organisation kennen, die internationale Freiwilligeneinsätze anbietet und hier nicht angeführt ist, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung.

¹ Der OeAD ist keine mit den anderen teilnehmenden Organisationen vergleichbare Entsendeorganisation. Der OeAD ist als *Österreichische Nationalagentur Erasmus+: Jugend in Aktion* mit der Organisation der Durchführung des Europäischen Solidaritätskorps betraut. Die für diesen Bericht zur Verfügung gestellten Daten jener Freiwilligen, die mindestens 3 Monate im Ausland verbracht haben, werden in diesem Bericht berücksichtigt.

Definitionen

Freiwillige: Freiwillige sind Personen mit Lebensmittelpunkt in Österreich, die für einen begrenzten Zeitraum und unentgeltlich für eine Aufnahmeorganisation im Ausland tätig sind.

Entsendeorganisationen: Entsendeorganisationen sind gemeinnützige Einrichtungen in Österreich, die für die Vermittlung Freiwilliger zur Aufnahmeorganisation sorgen.

Internationaler Freiwilligeneinsatz bzw. Einsatz: Ein internationaler Freiwilligeneinsatz bzw. Einsatz bezeichnet die von einer gemeinnützigen Entsendeorganisation vermittelte Tätigkeit von Freiwilligen außerhalb Österreichs, die mindestens 3 Monate dauert und im Bereich Soziales/Entwicklung/Menschenrechte durchgeführt wird.

Berücksichtigt sind Volontariate, Praktika und Zivilersatzdienste. Nicht berücksichtigt sind u.a. Einsätze im Rahmen von Städtepartnerschaften, Au-Pair-Aufenthalte, Studienaustausch, Schüler-Innenaustausch und Einsätze, die von gewinnorientierten Entsendeorganisationen vermittelt wurden.

Zivilersatzdienst: Wenn zivildienstpflichtige Freiwillige einen Freiwilligeneinsatz im Ausland absolvieren, werden sie nicht mehr zum Zivildienst in Österreich herangezogen. Wichtig ist, dass der Freiwilligeneinsatz vorgegebene Kriterien (z.B. mind. 10 Monate Einsatzdauer, Tätigkeitsfeld, anerkannte Entsendeorganisation etc.) erfüllt. Dieser Einsatz wird im Folgenden als Zivilersatzdienst bezeichnet.

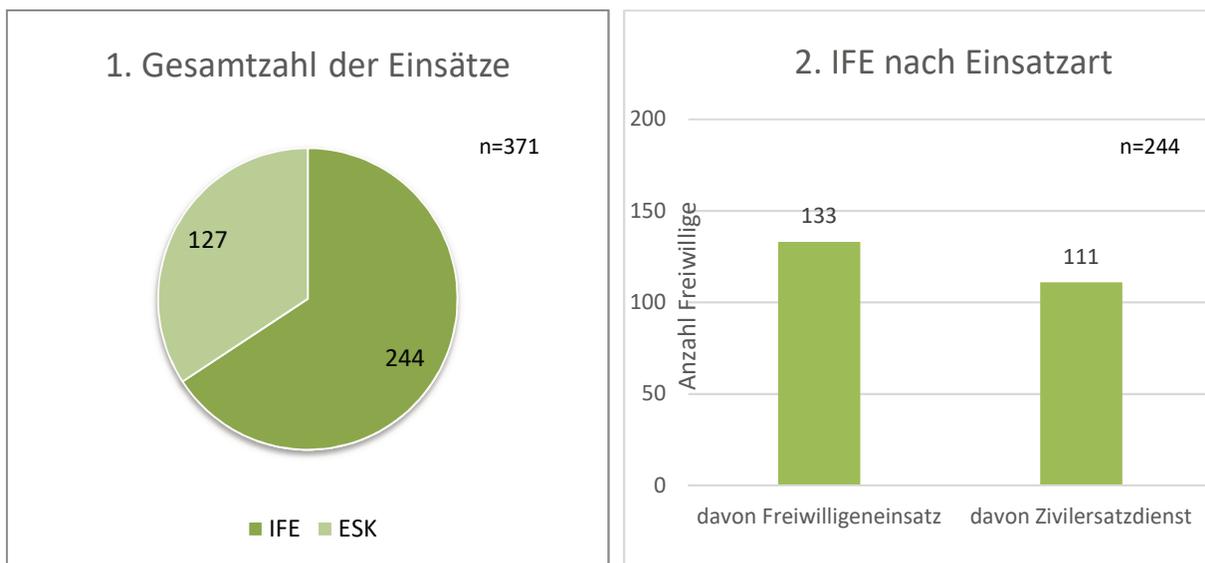
Mindest-Einsatzdauer: In den Qualitätsstandards für internationale Freiwilligeneinsätze² ist zur Einsatzdauer Folgendes festgehalten: *Die Dauer der Einsätze ist an die Art der Tätigkeit angepasst.* WeltWegWeiser hat für Freiwilligeneinsätze bezüglich seiner diversen Angebote (Aufnahme von Partnerorganisationen, Förderwürdigkeit von Freiwilligen etc.) eine Mindesteinsatzdauer von 3 Monaten festgelegt. Diese Mindesteinsatzdauer findet daher auch in diesem Bericht Anwendung: Einsätze mit einer Mindestdauer von drei Monaten sind in dieser Auswertung berücksichtigt. Kürzere Einsätze werden nicht gezählt.

² Die Qualitätsstandards für internationale Freiwilligeneinsätze wurden unter der Leitung von Jugend Eine Welt/WeltWegWeiser gemeinsam mit 10 österreichischen Entsendeorganisationen erstellt, im Mai 2017 veröffentlicht und sind hier abrufbar: <http://www.weltwegweiser.at/qualitaetsstandards/>

Ergebnisse

Gesamtzahl der Einsätze 2020

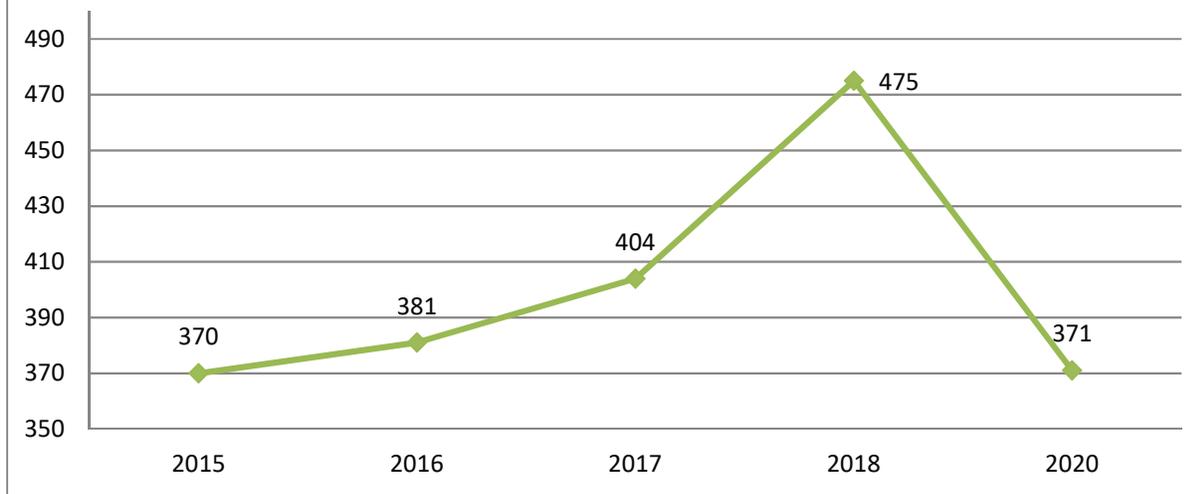
Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 371 Freiwilligeneinsätze durchgeführt. Davon fanden 127 Einsätze im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps (ESK, ehemals Europäischer Freiwilligendienst) statt. 244 Einsätze waren internationale Freiwilligeneinsätze (IFE). Zu diesen internationalen Freiwilligeneinsätzen zählen unterschiedliche Formen von Freiwilligeneinsätzen im Ausland (133) sowie solche Einsätze, die im Rahmen eines Zivilersatzdienstes durchgeführt wurden (111) – vgl. Definition auf Seite 5.



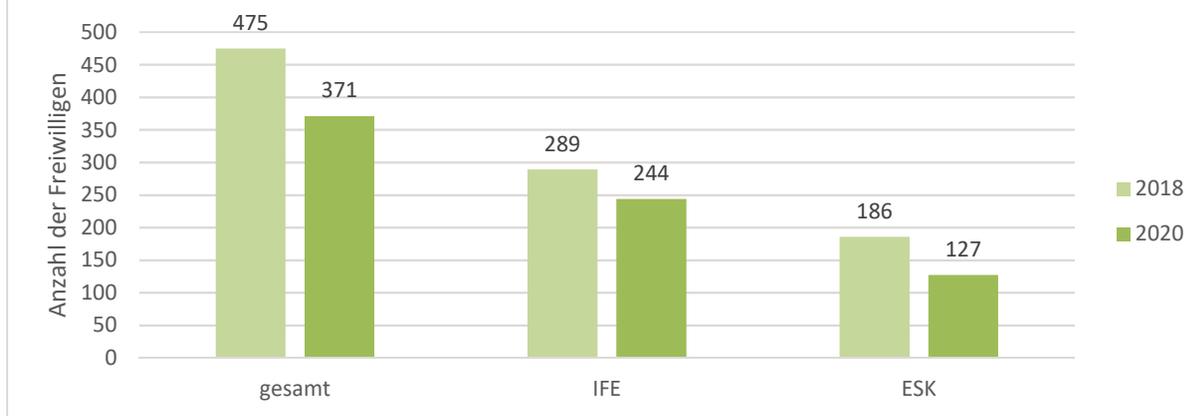
Entwicklung seit 2015

Covid-19 hat internationale Freiwilligeneinsätze massiv beeinflusst: 202 Freiwillige wurden allein im März und April 2020 vom WeltWegWeiser Netzwerk zurückgeholt. Ausreisen in die häufigsten Einsatzländer außerhalb Europas wurden ausgesetzt. Dennoch zeigt die Erhebung, dass es insgesamt zu einem nicht allzu großen Einbruch der Einsatzzahlen gekommen ist. So wurden für das Jahr 2020 insgesamt 104 Einsätze weniger gemeldet als im Jahr 2018. Das lässt sich unter anderem auf folgende Faktoren zurückzuführen: Viele Freiwillige reisten im Sommer 2019 aus und beendeten somit 2020 noch ihren Einsatz. Einige große Entsendeorganisationen stellen ihre Einsätze auf europäische Länder um. Im größten Entsendeprogramm ESK waren viele Einsätze – aufgrund von europäischen Einsatzländern und hybriden Einsatzformen (Einsatz teilweise im Einsatzland, teilweise von Österreich aus) – dennoch möglich. 244 Einsätze wurden im Rahmen internationaler Freiwilligeneinsätze vor allem in Ländern des Globalen Südens durchgeführt (-15,57%), 127 Einsätze im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps (ESK) im europäischen Ausland (-31,72%).

3. Entwicklung der Freiwilligenzahlen seit 2015

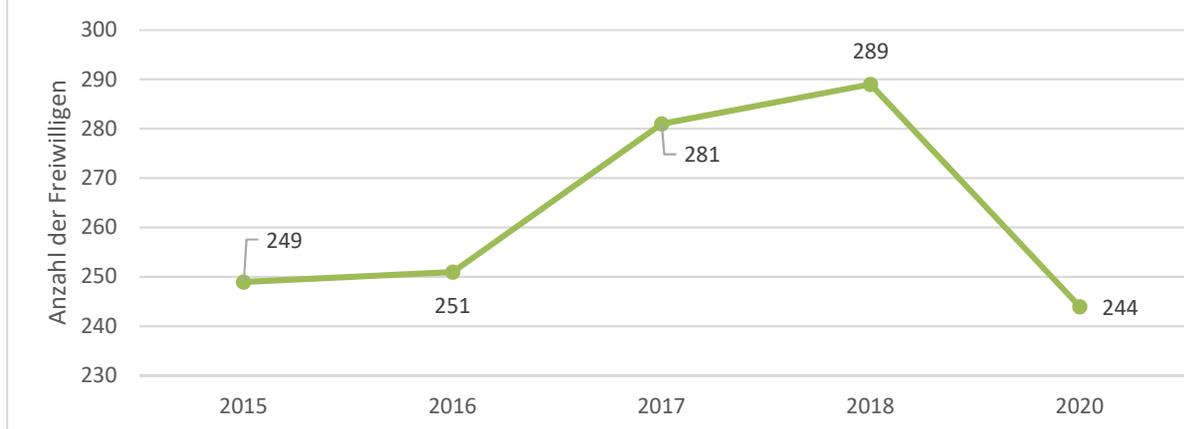


4. Entwicklung der Freiwilligenzahlen nach Einsatzart



Betrachtet man nur die Zahlen internationaler Freiwilligeneinsätze (IFE) über einen längeren Zeitraum, so ist der Covid-19-bedingte Rückgang klar ersichtlich. Die Zahl internationaler Freiwilliger stieg von 249 im Jahr 2015 auf 289 in 2018 und sank im Jahr 2020 wieder auf 244:

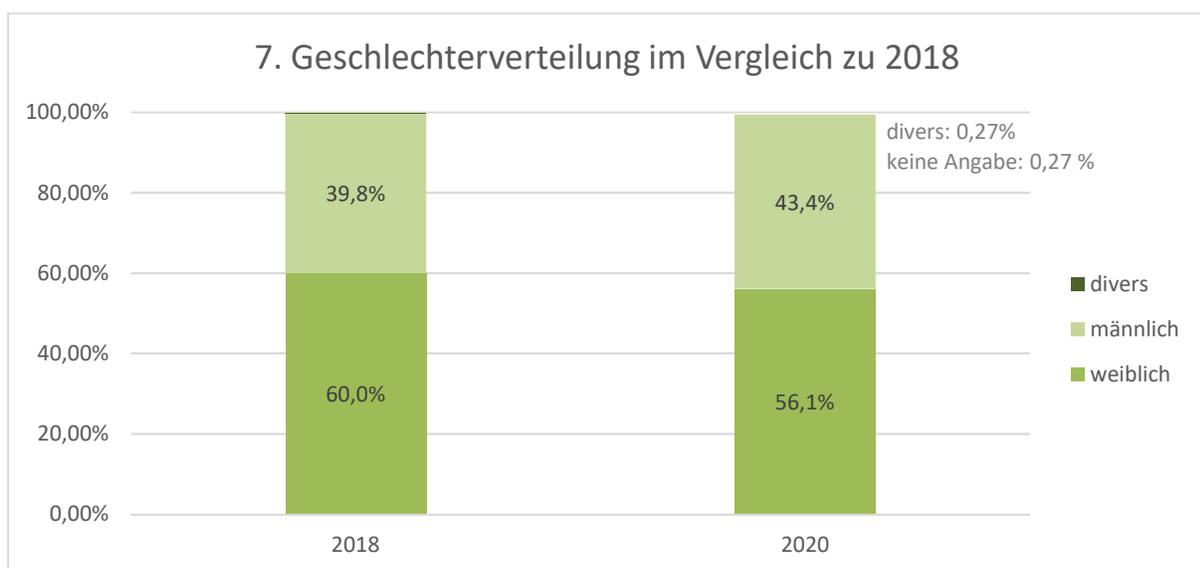
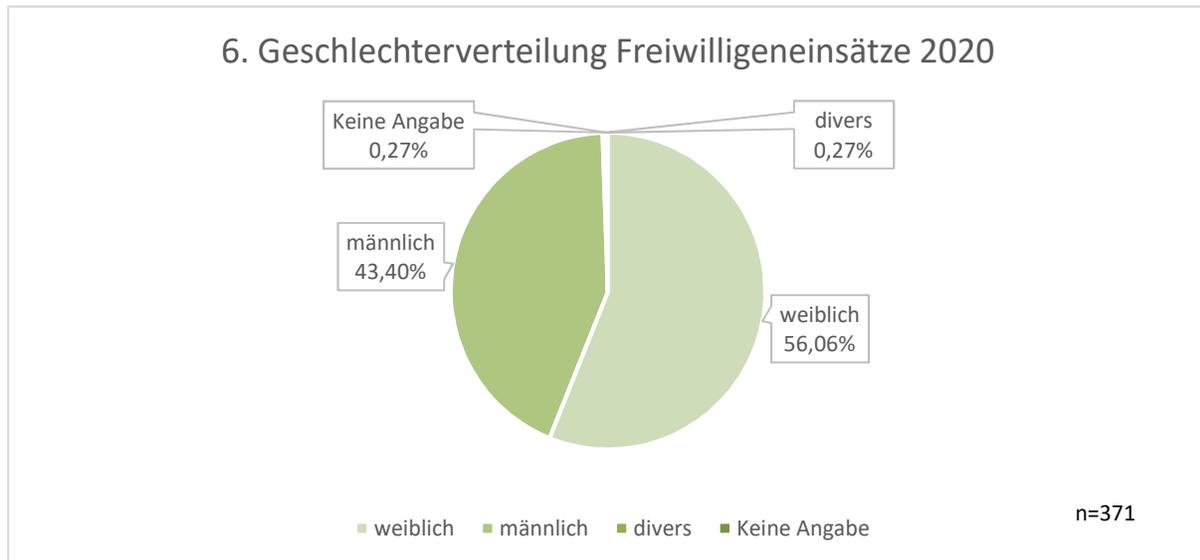
5. Entwicklung der Freiwilligenzahlen (nur IFE)



Geschlechterverteilung der Freiwilligen

Wie schon in den Jahren davor werden internationale Freiwilligeneinsätze mehrheitlich von Frauen geleistet: Im Jahr 2020 waren 56,1 % aller internationalen Freiwilligen weiblich, das sind jedoch 3,9% weniger als 2018. Von 371 Freiwilligen waren diesmal 208 Frauen. Nach einem Frauenanteil von 64,6 % im Jahr 2017 und 60% im Jahr 2018 scheint sich das Frauen-Männer-Verhältnis tendenziell auszugleichen. Während sich 2018 0,2% der Geschlechterkategorie „divers“ zuordneten, wählten 2020 0,54% die Geschlechterbezeichnungen „divers“ oder „keine Angabe“.

Deutlich höher ist der Frauenanteil im Bereich internationaler Freiwilligeneinsätze, wenn man den Zivildienst herausrechnet: Von den verbleibenden 133 Freiwilligen sind 114 Frauen (85,7%).



Einsatzländer

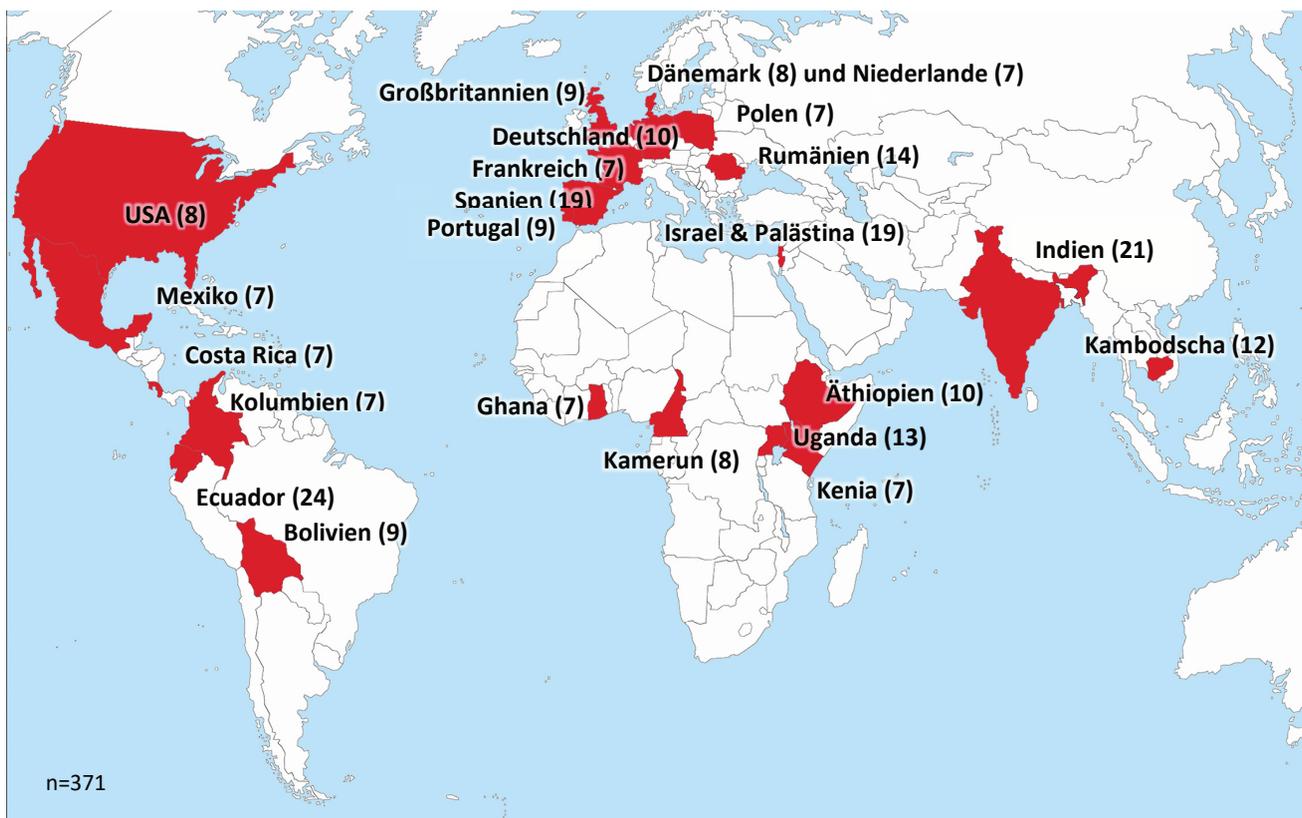
42,2% der Einsätze (156) fanden in europäischen Ländern statt, was die Durchführung der Einsätze trotz Covid-19 womöglich erleichterte. Trotzdem waren es nicht mehr als 2018, wo 44% der Einsätze in Europa stattfanden. Außerhalb Europas sind Afrika und Mittel- und Südamerika die beliebtesten Zielregionen für internationale Freiwilligeneinsätze mit jeweils rund 17,5 % (das sind je ca. 65 Einsätze), gefolgt von Asien mit 13,5% (50 Einsätze). Außerdem gab es Einsätze im Nahen Osten (19 Einsätze, 5,1%), in Nordamerika (10 Einsätze, 2,7%) und in Ozeanien (6 Einsätze, 1,6%).

Wie im Jahr 2018 war auch 2020 Ecuador das beliebteste Einsatzland mit 24 Einsätzen (2018 waren es 29). Während Kenia und Uganda damals auf Platz 2 und 3 kamen, nehmen diesmal Indien (21) und Israel und Palästina (19) diese Plätze ein – gefolgt von Uganda mit 13 Einsätzen und knapp danach Kambodscha mit 12 Einsätzen. Darauf folgen Äthiopien (10), Bolivien (9), die USA und Kamerun (je 8) sowie Costa Rica, Ghana, Kenia, Kolumbien und Mexiko mit jeweils 7 Einsätzen pro Land.

In Europa gingen besonders viele Freiwillige nach Spanien (19), Rumänien (14), Deutschland (10), Großbritannien (9), Portugal (9), Dänemark (8), Frankreich (7) Polen (7) und die Niederlande (7).

Insgesamt fanden 2020 Einsätze in 67 verschiedenen Ländern weltweit statt. Die folgende Grafik weist die Haupteinsatzländer aus: Jene, in denen mindestens 7 aus Österreich Ausgereiste einen Freiwilligeneinsatz absolvierten.

Häufigste Einsatzländer weltweit

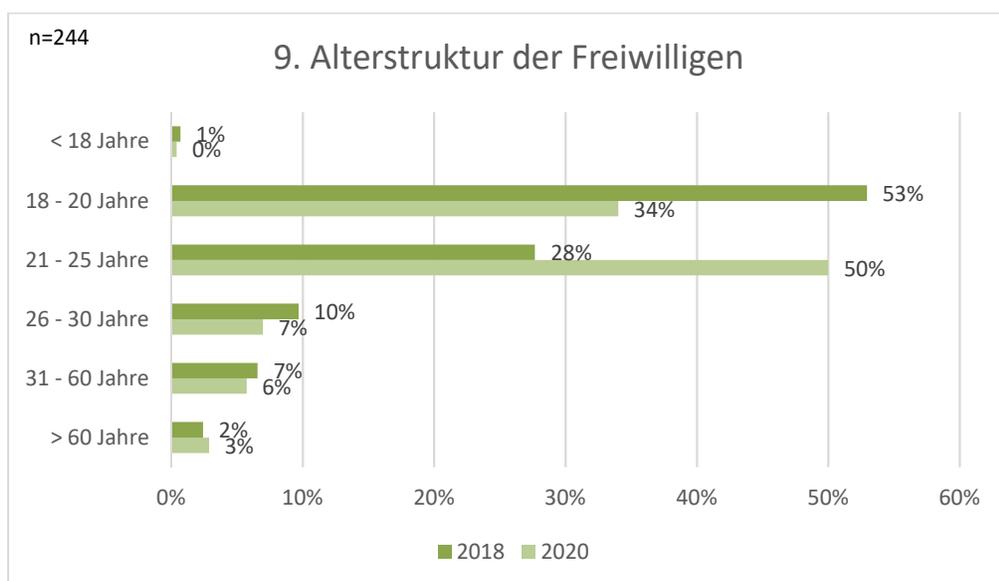


Im Folgenden wenden wir uns genauer der Situation der internationalen Freiwilligeneinsätze zu. Daten zu ESK-Einsätzen sind hier nicht mehr enthalten.

Altersstruktur der Freiwilligen

Wie in den Vorjahren bilden junge Erwachsene die große Mehrheit internationaler Freiwilliger. Das Durchschnittsalter der Freiwilligen betrug 24 Jahre (Vergleich 2018: 23,4). Der älteste Freiwillige war 68 Jahre alt und die jüngste war 17 Jahre alt.

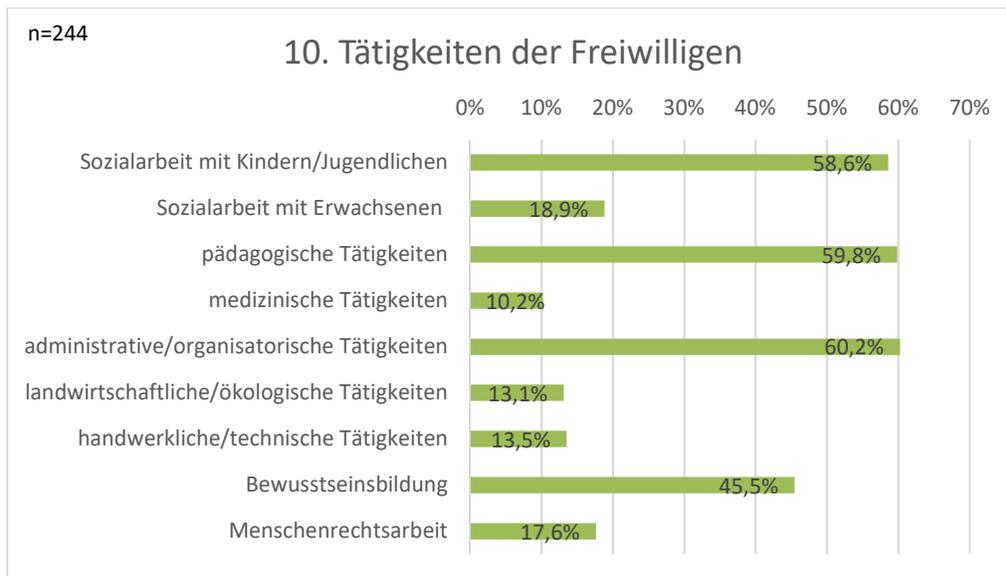
Dieses Mal macht jedoch die Altersgruppe der 21-25-jährigen die Hälfte (50%) internationaler Freiwilliger aus. Zusammen mit den 18-20-jährigen (34%) und den 26-30-jährigen (7%) machen die Altersgruppen der bis 30-jährigen insgesamt 91% der internationalen Freiwilligen aus, genau wie 2018.



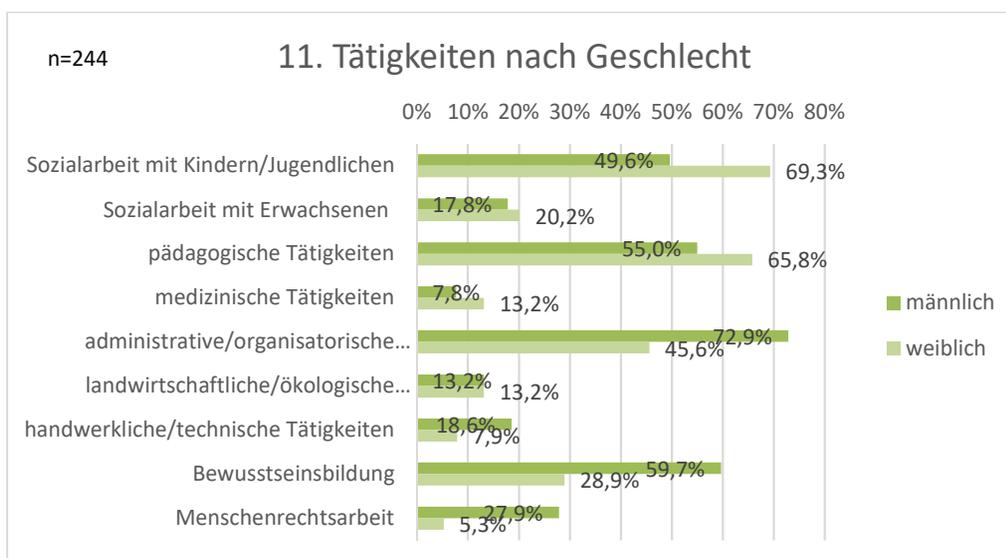
Tätigkeiten der internationalen Freiwilligen

Internationale Freiwillige engagieren sich in unterschiedlichen Bereichen von Entwicklung, Sozialem und Menschenrechten. Ein Freiwilligeneinsatz beinhaltet oft auch unterschiedliche Tätigkeiten. Deshalb waren bei der Angabe zu den Tätigkeiten Mehrfachnennungen möglich.

Erstmals erledigen die meisten Freiwilligen (60,2%) administrative/organisatorische Tätigkeiten, ein Zuwachs um 21,8 Prozentpunkte. Dahinter liegen Tätigkeiten im pädagogischen Bereich (59,8%, Rückgang von 14,2 Prozentpunkten) und in der sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (58,6 %, Minus von 9,2 Prozentpunkten). Darauf folgen Tätigkeiten im Bereich der Bewusstseinsbildung (45,5 %, ein Plus von 14,7 Prozentpunkten). Auch Tätigkeiten in der Menschenrechtsarbeit werden mehr: von 7,3 % im Jahr 2018 zu 17,6 % im Jahr 2020.

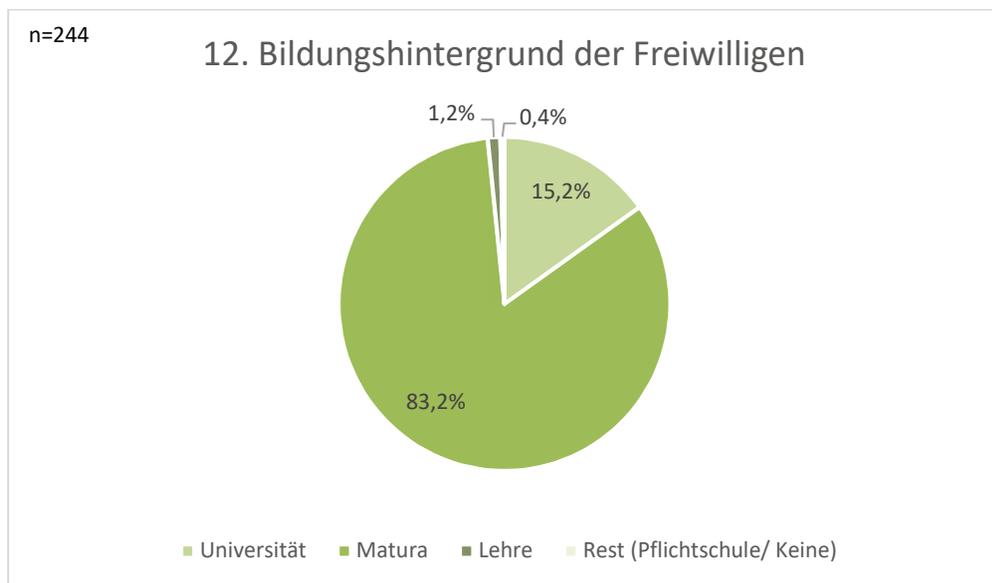


Je nach Geschlecht engagieren sich Freiwillige unterschiedlich. Auffällig ist, dass sich Geschlechterrollen und Zuschreibungen auch bei der Tätigkeit im Ausland widerspiegeln: Frauen engagieren sich deutlich häufiger als Männer in den Bereichen "Sozialarbeit mit Kindern", „pädagogische Tätigkeiten“ und "medizinische Tätigkeiten". Männer übernehmen weit häufiger als Frauen „administrative/organisatorische Tätigkeiten“ und "handwerkliche Tätigkeiten". Der deutliche Überhang von Männern in der Bewusstseinsbildung und der Menschenrechtsarbeit hat damit zu tun, dass viele männliche Freiwillige ihren Zivildienst als Friedensdienst/Gedenkdienst (u.a. in Holocaust-Gedenkstätten) leisten.



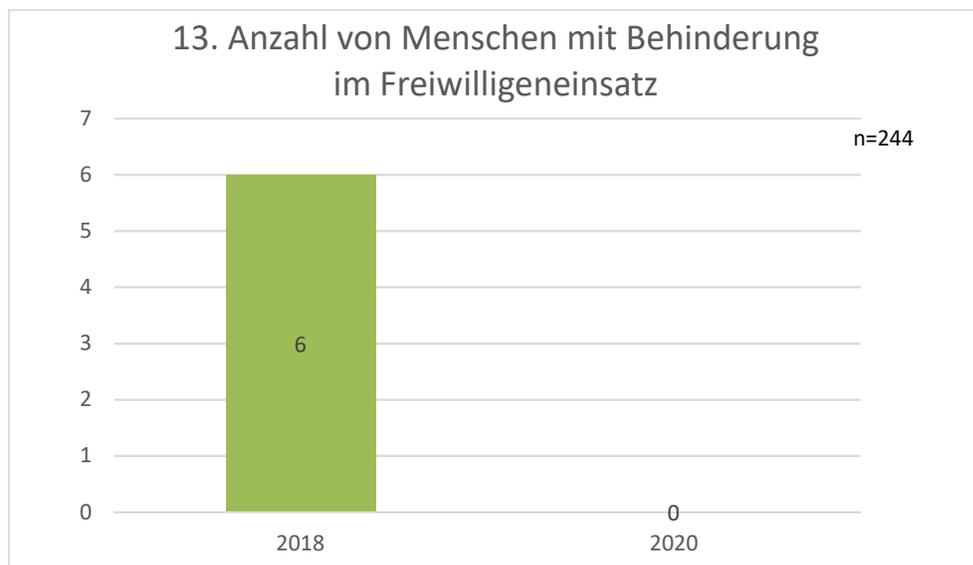
Bildungshintergrund der Freiwilligen

Auch im Jahr 2020 zeigt sich, dass internationale Freiwilligeneinsätze vor allem jungen Erwachsenen mit guten Bildungschancen vorbehalten sind: Die allermeisten Freiwilligen haben Matura (83,2%) oder bereits einen Universitätsabschluss (15,5%). Freiwillige mit Berufsausbildung (1,2%) oder Pflichtschulabschluss (0,4%) sind bei internationalen Freiwilligeneinsätzen kaum vertreten.



Freiwillige mit Beeinträchtigung/Behinderung

2018 ist die Anzahl der Freiwilligen mit Behinderung oder Beeinträchtigung von 3 im Jahr 2017 auf 6 (2,1%) gestiegen. Die Zahl verdoppelte sich also damals im Vergleich zum Vorjahr. 2020 gab es allerdings einen dramatischen Negativtrend: Keine Freiwilligen mit Behinderung/Beeinträchtigung leisteten einen Einsatz. Einerseits stellt eine globale Pandemie für Freiwillige mit Behinderung/Beeinträchtigung eine besondere Hürde dar. Andererseits konnten Entsendeorganisationen und Aufnahmeorganisationen im Krisenmodus weniger Ressourcen aufbringen, Barrieren für Freiwillige abzubauen.



Die Entsendeorganisationen

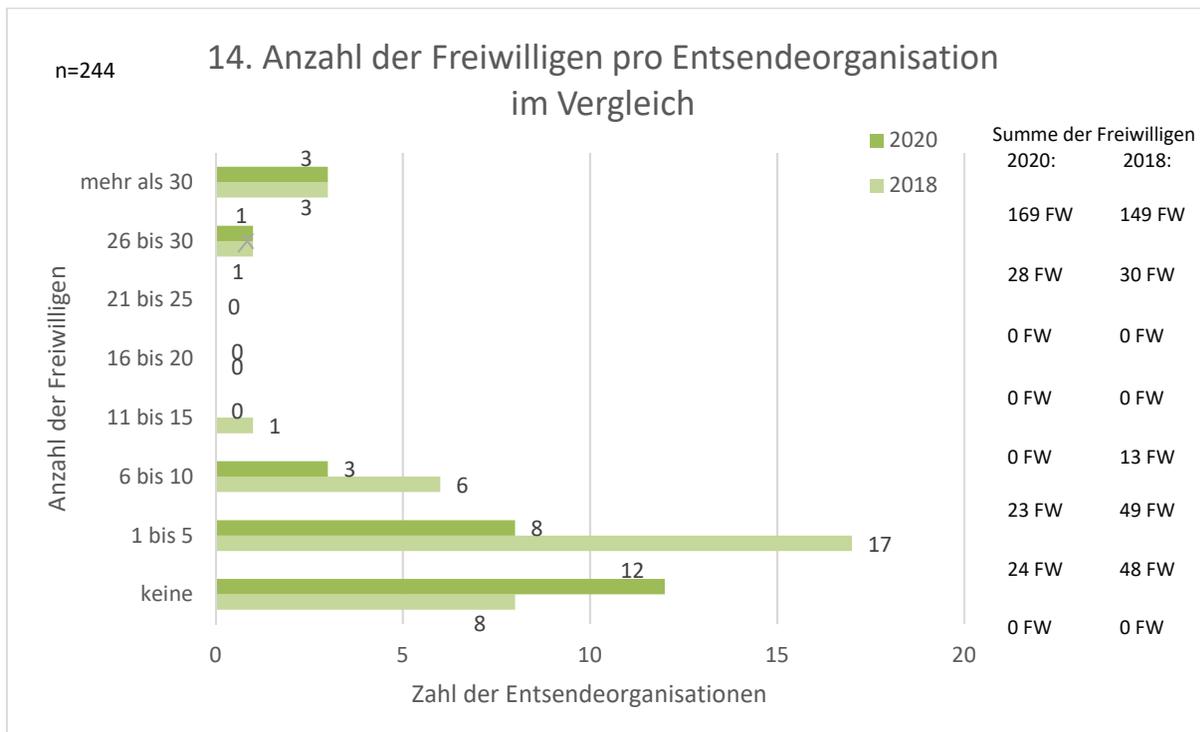
Rücklaufquote und Repräsentativität des Berichts

Von insgesamt 42 angefragten Entsendeorganisationen haben sich 27 mit Angaben zu ihren Freiwilligendiensten zurückgemeldet. Damit liegt die Quote der in diesem Bericht berücksichtigten Organisationen bei 64,29%. 15 der angefragten Organisationen beteiligten sich aus diversen Gründen nicht an der Datenerhebung oder wir erhielten keine Antwort von ihnen.

Aufgrund der Sonderrolle des OeAD als *Österreichische Nationalagentur Erasmus+* (siehe Hinweis auf Seite 4) werden die Daten dieser Organisation im Folgenden nicht berücksichtigt.

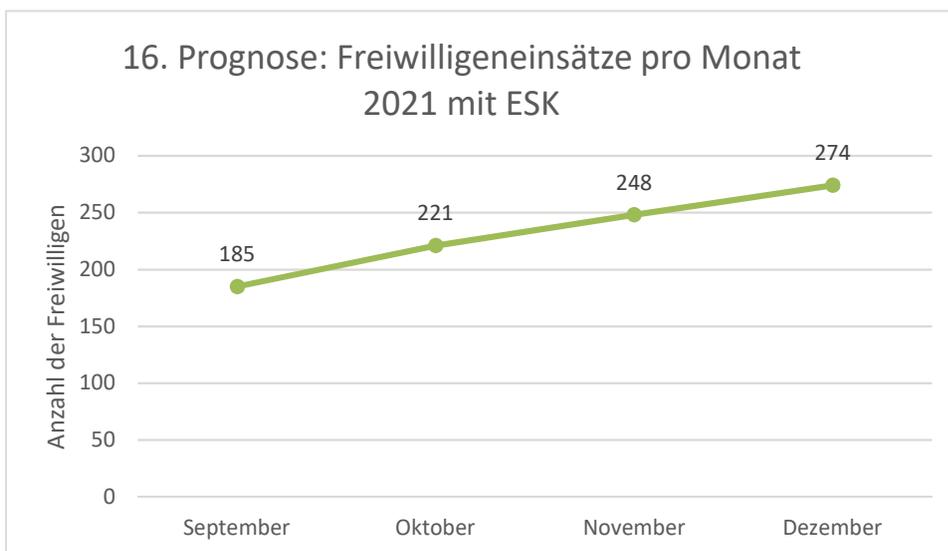
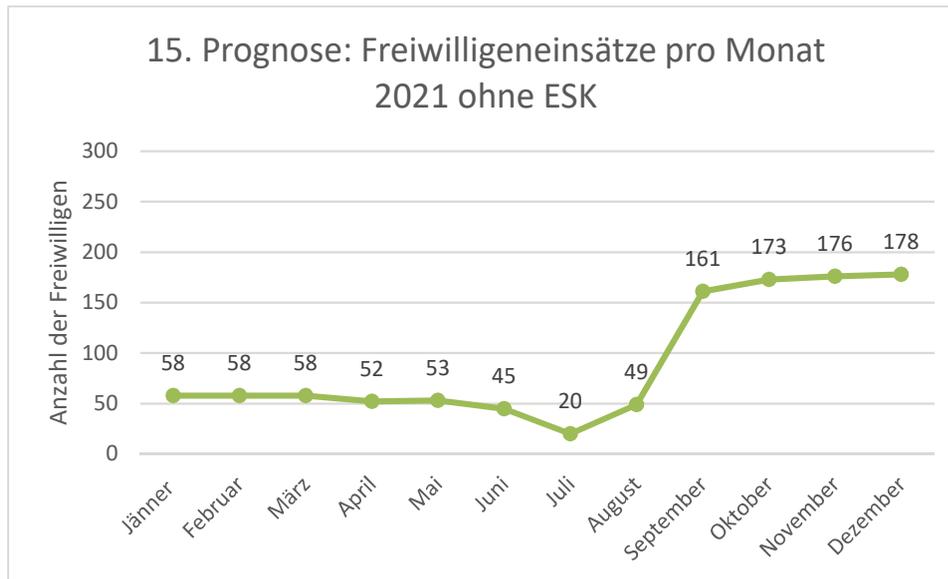
Anzahl der Freiwilligen pro Entsendeorganisation

Auch 2020 zeigt sich: In Österreich gibt es wenige große und viele kleine Entsendeorganisationen, wobei ein Großteil der Freiwilligen sich im Rahmen der großen Entsendeprogramme engagiert. 2018 haben die vier größten Entsendeorganisationen 179 Freiwillige entsandt, ein Anteil von 62% – 2020 liegt die Zahl mit 197 und einem Anteil von 81 Prozent noch deutlich höher. Demgegenüber stehen 11 Organisationen, die 1-10 Freiwillige ausschickten. Zusammengerechnet sind das 47 Freiwillige (19%). 12 weitere Organisationen entsandten 2020 keine Freiwilligen oder die gemeldeten Einsätze konnten aufgrund der zu kurzen Einsatzdauer (<3 Monate) keine Berücksichtigung in dieser Auswertung finden. Eine auffällige Verschiebung gegenüber 2018 gab es in der Anzahl der kleineren Entsendeorganisationen: Während damals 23 Organisationen mit 1-10 Freiwilligen teilnahmen, waren es 2020 nur 11, also weniger als die Hälfte. Kleine Entsendeorganisationen haben also ihr Programm eher eingestellt als große.



Covid-19: Reflexionen und Ausblicke auf Freiwilligeneinsätze 2021/22

Die Prognosezahlen zeigen deutlich, dass viele Entsendeorganisationen ab Herbst 2021 wieder deutlich mehr Einsätze planen. Im Jahr 2018 waren im Schnitt 205 Freiwillige pro Monat im Ausland, in der ersten Jahreshälfte 2021 waren es nur knapp über 50. Ab September 2021 sollen im Schnitt 172 Freiwillige im Einsatz sein (232 inklusive dem ESK). Das weist darauf hin, dass viele Entsendeorganisationen in ihren Planungen auf ein Vor-Covid-19 Niveau an Einsätzen hinarbeiten.



Notwendige Unterstützungsleistungen in der Pandemie haben gewirkt

2020 waren zusätzliche Unterstützungsmaßnahmen essentiell, damit Entsendeorganisationen ihre Arbeit weiterführen konnten. Bei der Frage nach hilfreichen Rahmenbedingungen während der Covid-19-Pandemie gaben viele Entsendeorganisationen an, dass staatliche Förderungen (z.B. NPO-Fonds, Anerkennungsfond), die Möglichkeit zur Kurzarbeit und der (Online-)Austausch innerhalb des WeltWegWeiser-Netzwerks (z.B. über angepasste Rahmenbedingungen) sehr hilfreich waren.

Veränderungen im Entsendungsablauf – Digitale Treffen bieten neue Möglichkeiten

Die Covid-19 Pandemie führte zu Veränderungen im gesamten Entsendungsablauf. So gaben die Entsendeorganisationen an, dass (Freiwilligen-)Treffen virtuell stattfanden. Auch die Vorbereitung auf die Freiwilligeneinsätze wurde teilweise auf ein Online-Setting umgestellt. Teilweise mussten Vorbereitungskurse aufgrund der Einschränkungen des öffentlichen Lebens und der Ungewissheit der Ausreisemöglichkeiten ganz eingestellt werden. Ein passendes Risikomanagement wurde noch wichtiger. Als positiv erwies sich die gesteigerte und verbesserte Kommunikation zwischen Entsendeorganisation, Aufnahmeorganisation und Freiwilligen. Die Online-Treffen bieten die Möglichkeit für einen besseren Austausch und schaffen mehr Flexibilität, welche in Zukunft gut genutzt werden kann.

„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“

Bei der Frage nach notwendigen Maßnahmen zur Schaffung von mehr Sicherheit stellte sich klar heraus, dass die Verfügbarkeit einer Covid-19-Impfung für Freiwillige wichtig ist. Außerdem ist Rechtssicherheit zentral: Die Novellierung des Freiwilligengesetzes, die ein Auffangnetz für Freiwillige im Krisenfall bietet, ist für weitere Ausreisen eine entscheidende Rahmenbedingung. Nichtsdestotrotz bilden die gesundheitlichen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in den Einsatzländern weiterhin einen großen Unsicherheitsfaktor.

Der Rückblick und der Ausblick zeigen: Entsendeorganisationen und Freiwillige haben große Anpassungsfähigkeit bewiesen und sich trotz allem für Freiwilligenengagement eingesetzt. So wie es ein Vorstandsmitglied der Entsendeorganisation SCI formuliert:

„Obwohl die COVID-19 Pandemie unseren Alltag und globalen Austausch maßgeblich bestimmt und einen großen Einfluss auf unsere Arbeit hat, haben wir nicht aufgehört durch innovative Projekte und verschiedene virtuelle Seminare die Werte von Frieden, Menschlichkeit und Solidarität weiter zu fördern. Das vergangene Jahr hat uns gezeigt, wie widerstands- und anpassungsfähig unsere Organisation sein kann, indem sie Stärke in unserem Netzwerk und unseren Werten findet!“

Einige der Lernerfahrungen und Veränderungen werden wohl auch für die Zukunft hilfreich sein. Und dennoch – die meisten hoffen, dass persönliche Begegnung und internationaler Austausch bald wieder im Zentrum von internationalen Freiwilligeneinsätzen stehen.



GEFÖRDERT DURCH DIE
= Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit

EIN PROJEKT VON
 **JUGEND EINE WELT**